

Oldtimer-Teilemarkt in Georgenthal war gut besucht.



Udo Heimeel aus Breitunggen hatte seinen umgebauten Wartburg 312 Camping mitgebracht.
Foto: Peter Riecke

Oldtimer-Teilemarkt mit Fahrzeugen aus Ost und West. Mannschaft der Lohmühle mit Besucherzahl zufrieden. Frischgebackenes Brot aus dem Steinofen ausverkauft Georgenthal. Wo sonst die Fahrradfahrer auf dem ehemaligen Bahndamm östlich von Georgenthal nach Tambach-Dietharz fahren, gab es am Oster-Sonnabend viel zu sehen. Zum 14. Oldtimer-Teilemarkt am Fuße des Lohmühlen-Museums hatten nicht nur Tauschwillige ihre Ersatzteil-Kisten aufgebaut. Es wurden auch Ikonen des Kraftfahrzeugbaus vergangener Jahrzehnte in Ost und West gezeigt, vorgeführt und erläutert.

So hatten Kai-Uwe Alt und Vater Jörg Michael einen amerikanischen Straßenkreuzer Lincoln Continental Mark IV aus dem Jahr 1978 mitgebracht. Man könne ihn mit 25, aber auch mit 15 Litern Kraftstoff-Verbrauch fahren, sagten die Oldtimer-Fans über den flüsterleisen Wagen mit 5,2 Liter Hubraum und 8-Zylinder-Maschine. Auch ein Volvo-Coupé mit dem Spitznamen Schneewittchen-Sarg und ein wie fabrikneu wirkender Ford Taunus 12m von 1965 waren zu sehen.

Erst am Mittwoch zugelassen wurde ein Wartburg 312 Camping, den Udo Heimeel aus Breitunggen mitbrachte. Fahrgestell und Motor stammen aus dem Wartburg 1.3, dem Vorwende-Modell der Automobilwerke Eisenach. Ein Exot auch der Geländewagen auf Basis des Kleinwagens Saparosh, den einst Fallschirmjäger benutzten. Den Besuchern gefiel es. Das Brot aus dem Steinofen, der auch ein Oldtimer-Nachbau ist, war ausverkauft.

Peter Riecke / 10.04.12 / TA